



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CCXLVI. Privilegium des Kurfürsten Friedrich für Rathsherrn und Schöppen der Altstadt Brandenburg wegen des Gewandschnittes, am 2. Oct. 1457.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

fye sieck des vor fye vnd ore medeborgeren in diesem suluen briue, Als na geschreuen is ver-  
schreuen vnd versigelt hebben, doch also Befcheyden, dat wy vnne eruen vnd nakomen marggrauen  
tho Brannenburg vns dye macht behalden, dat wy dy Souen vnd Souentich Reynisch gulden Jerliker  
tyuse, In welken Jare wy wyllen, wederkopen mogen vor twelf hundert gude Reynische gulden des  
fye vns ok an Alle Infrage vnd wederrede gestaten scholen etc. — Des tho vrkünt vnd mehrer be-  
kentnisz hebbe wy fridrich, marggraue zu Brannenburg, vor vns, vnne eruen vnd na-  
komen marggrauen to Brannenburg diesem brief wytliken versigelen heiten mit vnser Insigel —  
dye geuen is etc. Am Sonnabende na Corporis cristi, Anno LVI<sup>o</sup>.

R. dominus per se coram consiliariis suis.

Nach dem Kurfürst. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XXII, 234.

**CCXLVI. Privilegium des Kurfürsten Friedrich für Rathsherrn und Schöppen der Altstadt  
Brandenburg wegen des Gewandschnittes, am 2. Oct. 1457.**

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen  
Reichs Erezkammer, Curfürste vnd Burggraue zu Nuremberg etc. Bekennen Offentlich mit dysen brieff  
vor vns, vnser Erben vnd nachkomen vnd lust allermeniglich, dy In sehen oder horen lesen, wan vor  
vns komen synt vnser liben getrewen Borgermeister vnd Ratmannen vnser Alden Stat Brannenburg  
myt demoligen fleys bittende, Sy myt dysen nachgeschriben vryheiten vnd gnaden gnediglich  
zuuersehen vnd zu begnaden; haben wir angefehen Ir fleysliche bete, ouch erkant Ire guttat, trew vnd  
wyllickeyt, dy sy oft vnnsen vorfaren vnd elderen vnser herrschafft vnd vns getan beweyset noch  
fleyslichen In komenden zyten thun werden vnd sollen, auch das sy furder myt dem Rathsul zuuer-  
weszen nach der herrschafft vnd Stat bests myt mühe vnd forgueltigkeyt beladen mer sein, dannen  
ander. Dorvmb nicht alleyn, funder vns eygener bewegunfz vnd gunft, dy wir zu In tragen, haben  
wir sy verfehen vnd begnadet vnd wollen zu ewiger zeyt, das der Rat, der nu In der Olden stat  
Brannenburg ist vnd alle Ire kynder, dy nu sein vnd furder alle dy In komen zeyten an den  
rat gekomen vnd dar rathute sein werden, vnd Ire kinder, allezeyt doselbs In vnser alden Stat  
brannenburg vnd In vnnsen landen, So weyt dy sein oder sein werden, In den Steten vnd vff  
offenbaren freyen Jarmarckten frey gewant, wasserley das sy, nach ellen zeal freyden sollen vnd mogen  
vor ydermeniglich vnghindert. Wir geben In, Iren kyndern, Iren nachkomen vnd Iren kyndern czu  
ewiger czeyt solch gnade vnd fryheyt myt keginwertiger Craft vnd macht dylz briefs, vnd wollen,  
das der rat, der nu ist oder In kunftiger zeyt zu komen wert, dy gewant freyder gulde In der gnan-  
ten vnser Stat allezeyt nach redlicher gewonlicher weyfe bestellen sollen, des wir sy myt dieffen  
brief mechtigen. Wir setzen und wollen auch, das dy Schepfen In der selben gnannten vnnsen Stat  
dy yczunt sein oder dy wir ansetzen oder furder von vnser vnd der herrschafft wegen an dy Schef-  
fenbank gefaczt werden, dyse vryheyt vnd dy gewantsnyder gylde Iglicher funderlich ouch haben  
sollen, als dy, dy In der gylde geboren synt, On geuerde, vnd doruff sol nymant kein gewant freyden  
In der gnannten vnser stat brannenburg oder vzwendig der stat, dar nicht stat recht ist, In

massen ez vor alder lft geweest, Es sey dann das er habe dy gewantsnyder gylde von vnnsrer her-  
schafft oder von dem rat der alten Stat Brannenburg oder von eyner andern Stat in vnnsren  
landen gelegen. Tet ober ymand dawyder, den oder dy selben sollen vnd mogen der Rate der  
gnannten vnnsrer stat, wo sy dy betreten oder ankomen, In steten oder In dorfferen, Es sey off Jar-  
niargkten oder lust, anfahen, straffen vnd pussen vmb drey pfundt pfeuninge brandenburgischer muntze  
vnd solch pufse nehmen: vnd wen sy also straffen vnd pussen oder wen sy bez nach hier gepuffet  
haben, den sol nymannt furder vmb der sach willen pussen vnd straffen, doch sol der rat der gnann-  
ten vnnsrer alden stat brannenburg solch straff vnd puffz thun an allen, dy das ober faren, vud  
fo oft des not thut on geuerde. Der gnanten freyheytt vnd begnadinge sollen und mogen sy sich nu  
vnd alzeyt gebruchen nach Inhalt dieses briffs nach Iren besten, Doch vns vnnsren erben oder nach-  
komen an vnnsrer vnd lust ydermeniglich an syner vnd sunderlich den wollenweuener In der selben  
vnnsrer Stat an Irer gerechtigkeit, Als myt Iren eygen gemachten gewant zuuerfueyden, als sy vor alder  
getan haben vnshedlich. Gezeug synt des dy hochgeboren Erwidigen wolgeboren Edlen wyrdigen  
vnd gestrengen vnnsrer rete hoffgefinde vnd liben getrewen herr Otto herczog zu Stettyn etc.  
herr fridrich bisschoff zu lubus vnnsrer Canczler, herr ludwig landgraue zu leutenberg etc.  
herr Fridrich graue von Orlamunde, her ludwig graue zu Otingen, herr gotfryt graue  
zu hoenloch, Er hans von Torgow herr zur Czossen, Er Johan lochner doctor In beyden  
rechten, hennig Quast vnnsrer obermarschalk, Jorg von Waldenfels vnnsrer Camermeyster, haffe  
von Bredow, Jorg von Stuternheim, Ott von Slyben, Caspar von waldow, Claus  
Sparren, Baltezar von vchtenhagen Rytter, heyne pfful, Concz von lobben vnnsrer vn-  
dermarschalk, Craft von vestenberg, hans von Bülow vnd Annder mer der vnnsren gnug  
gloubwürdiger. Mit orkunt disz briues myt vnnsren groften anhangenden Insigel verfigelt. Geben zu  
Colen an der Sprew, Am Sontag nach michael, Anno domini Millelmo Quadringentesimo LVI<sup>o</sup>.

R. dominus per se et legit eoram consilariis.

Nach dem Kurmärk. Lehnscepialbuche des K. Geh. Kab. Archives XXII, 106.

**CCXLVII.** Kurfürst Friedrich verpfändet dem Stifte auf dem Berge vor Brandenburg eine Ge-  
treidepacht aus den Mühlen zu Spandau, am 19. Januar 1458.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, Kurfurst etc. Beken-  
nen etc. Das wyr myt wolbedachtem müte, rechter wissen vnd gutem Rate Den wirdigen vnde andech-  
tigen vnnsren lieben getrewen ern Tilemann Probst, prior vnde ganzem Capittel des Closters  
vnnsrer lieben frawen premonstraten ordens uff dem Berge vor vnnsrer alden Stat Branden-  
burg recht vnde redlichen zu einen Wederkouffe vorkoufft haben vnde Inn myt craft diszes briues  
vorkouffen vnde geweren sollen vnde wollen Subbenzeihen Winspel hardes kornes, Nemlichen ezeihen  
Winspel roggen vnde Subben Winspel Malczes jerlicher pflege, Die wir vnde vnnsrer herchafft von vnde  
uff den Molnen vor vnnsrer Stat Spandow gelegen Jerlich uffnemen vnde heben, Also das die vor-  
geschreuen probst, prior vnd Capittel vnde alle Ire nakomen die egenannten Subbenzeihen Winspel  
korns, nemlich ezeihen Winspel korns vnd Subben Winspel Malczes, halb uff Sante Walpurgen tag vnd